

06. NOVEMBER

WORT-GOTTES-FEIER

GEBETSTAG NOVEMBER

Intention: Für alle, die in der Caritas Menschen nachgehen.

Leitwort: Keiner lebt sich selber (Röm 14,7)

I. Eröffnung

Lied

GL 358,1+4+6 – Ich will dich lieben

Liturgische Eröffnung

Wir sind versammelt im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung:

Neunundneunzig Schafe zurücklassen und dem einen Verlorenen nachgehen? Lohnt sich das wirklich? Einem einzigen Schaf nachfolgen, wenn doch alle anderen den Weg gefunden haben? Sind der Aufwand und die Zeit vertretbar, die in dieses Schaf investiert werden? Wieviel Zeit darf der gute Hirte für das verlorene Schaf opfern?

Von all diesen Fragen macht Jesus sich frei. Er denkt nicht in wirtschaftlichen Kategorien, in denen wir häufig in unserem Alltag und in unseren Jobs verstrickt sind.

Als guter Hirte sorgt er sich hingebungsvoll und selbstverständlich um jedes einzelne seiner Schafe und sieht es als Aufgabe, kein einziges zurückzulassen. Diese zutiefst christliche Haltung finden wir auch bei den Menschen, die sich in der Caritas engagieren, die Menschen auf unterschiedlichsten Wegen und Weisen begleiten und sich voller Hingabe für sie einsetzen.

In diesem Gottesdienst wollen wir all unsere Gedanken, aber auch unser Scheitern dem Herrn darbringen - am heutigen Tag ganz besonders für alle, die voller Nächstenliebe sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen in ihrer Not nachzugehen.

Christusrufe

GL 126 *oder*

Herr Jesus Christus,

du lässt niemanden zurück, sondern sorgst dich um jedes einzelne deiner Schafe.

Herr, erbarme Dich.

Herr, Jesus Christus, deiner Sehnsucht nach Gott und den Menschen wollen wir uns anschließen.

Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, deine Hingabe und Nächstenliebe sollen auch unser Handeln bestimmen.

Herr, erbarme Dich.

Tagesgebet

Unser Herr Jesus Christus hat gesagt:

„Nicht Gesunde brauchen den Arzt,
sondern Kranke.

Nicht Gerechte zu rufen bin ich gekommen,
sondern die Sünder.“

Darum beten wir:

Barmherziger Gott.

Zu Unrecht halten wir uns oft für gut
und glauben, gerecht vor dir zu sein.

Wecke uns aus unserer falschen Sicherheit,
befreie uns von unserer Selbstgerechtigkeit
und heile uns durch Jesus Christus,
den Arzt der Kranken, den Heiland der Sünder,
der in der Einheit des Heiligem Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung

Röm 14,7-12

Evangelium

Lk 15,1-10

Impuls

Mit der Aussage „Keiner lebt sich selber!“ reagiert Paulus in seinem Brief an die Römer auf ihre Unsicherheit, was denn genau die richtige christliche Praxis sei. Sie vergleichen sich miteinander und wissen nicht so recht, was der einzig wahre Weg ist. Paulus schafft Abhilfe, indem er darauf hinweist, in welchem Namen unser Handeln als Christen bestimmt ist. Und wie entlastend es ist, sich nach Ihm auszurichten und nicht an den Mitmenschen um einen herum. „Keiner lebt sich selber“ – Christus in unsere Mitte zu nehmen, erinnert uns daran, den Blick auf das Wesentliche zu richten. So macht Jesus es uns auch vor, in dem er vom Gleichnis des guten Hirten erzählt. So mühsam, herausfordernd und anstrengend es auch sein mag, einem einzelnen Schaf hinterherzulaufen, so ist es doch das, was wir als Christen als unseren Auftrag verstehen. Seelsorgliches Handeln lässt sich nicht in Quantität oder wirtschaftlichen Kategorien messen. Es wäre fatal, wenn wir unser Engagement daran ausrichten, wie viele es erreicht und somit immer in Kauf nehmen, ein Schaf zurückzulassen. Denn Jesus zeigt uns, dass dieses genauso wichtig ist, wie jedes andere. Und dass die Freude über die Rückkehr des einen Schafes größer ist, als die Freude über die Ankunft der anderen neunundneunzig Schafe, die den Weg auf Anhieb gefunden haben. Das lebt uns Jesus in radikaler Weise vor, und zwar in hingebender Liebe. Hingebende Liebe ist Name und Anspruch der Caritas. Wollen wir heute alle Menschen in unser Gebet einschließen, die sich in hingebungsvoller Liebe anderen widmen, die wahrhaftig Nächstenliebe leben und Menschen in Not auf ihrem Weg begleiten.

Stille

In einem kurzen Moment der Stille wollen wir den Herrn in unsere Mitte bitten.

Gebet

GL 21, 3 – (Gebet um geistliche Berufe)

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten

Gott, unser Vater, zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

Wir beten für alle im priesterlichen Dienst und für alle Ordensleute welt- weit: Dass auch ihr Handeln von der Sorge um den Nächsten bestimmt ist, und dass sie aus deiner Gnade die Kraft schöpfen, unermüdlich als gute Hirten für ihre Herden unterwegs zu sein.

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle jungen Menschen, die Sorge haben, etwas nicht richtig zu machen oder nicht gut genug zu sein: Dass sie durch deine Liebe spüren, was für großartige Charismen du ihnen geschenkt hast, und dass sie sich voller Freude auf den Weg ihrer Berufung und deiner Nachfolge begeben. **R**

Wir beten für alle, die in der Caritas Menschen nachgehen: Dass sie Liebe und Wertschätzung in ihrem Engagement erfahren, und dass sie durch ihren Glauben an dich Kraft finden für den Dienst an den Nächsten. **R**

Wir beten für all unsere Verstorbenen, insbesondere für alle, an die niemand mehr denkt: Dass sie bei dir die ewige Ruhe und das ewige Leben finden. **R**

Gott, unser Vater, höre und erhöre unsere Bitten durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater Unser

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser...

IV. Abschluss

Segensbitte

Der Segen des allmächtigen Gottes komme herab auf uns und die, die wir im Herzen tragen.
Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied

GL 446,1-4 – Lass uns in deinem Namen

Christine Haß, Köln